

Jahresbericht des Mindener Geschichtsvereins 2015

Das Jahr 2015 brachte eine wichtige Neuerung für den Mindener Geschichtsverein hervor: erstmals in seiner Geschichte wurde seitens des Kreises Minden-Lübbecke und der Stadt Minden beschlossen, die allgemeine Tätigkeit des Vereins aus öffentlichen Mitteln zu bezuschussen. Beide Gebietskörperschaften haben dies in ihren Haushalten für das Jahr 2016 vereinbart. Damit erhält der Mindener Geschichtsverein für das Jahr 2016 einen Zuschuss in Höhe von 10.200€, die je hälftig von Kreis und Stadt getragen werden. Das ist in Zeiten knapper öffentlicher Mittel und zahlreicher Kürzungen ein großer Vertrauensbeweis in die Qualität der Arbeit des Mindener Geschichtsvereins. Zugleich stellt es den Verein vor die Aufgabe, diesem Vertrauen auch zukünftig gerecht zu werden. Dies hat sich der Verein in vielen Jahrzehnten erarbeitet. In den letzten Jahren durch viele Aktivitäten, die auch die Teilnahme an gesellschaftspolitischen Aufgaben wie NS-Erinnerungskultur, Demokratieförderung und historische Bildung betrafen. Dieser Einsatz wurde mit großer Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit und bei den Verantwortlichen in Kreis und Stadt verfolgt und nun gewürdigt. Damit ist keine Versicherung steter öffentlicher Bezuschussung verbunden. Diese muss sich der Verein immer neu erarbeiten. Es war nicht leicht, dies zu erreichen, umso mehr ist der Mindener Geschichtsverein den Verantwortlichen gerade in der Verwaltung und Rat der Stadt Minden zu Dank verpflichtet. Die Stadt ist mit ihrer frühen Zusage trotz schwieriger Haushaltslage in Vorleistung gegangen. Insbesondere ist hier Dr. Joachim Meynert, dem ehemaligen Beigeordneten der Stadt Minden und ehemaligen Vorsitzenden des Vereins für seinen Einsatz zu danken. Dieser Dank geht genauso an die Kreisverwaltung und den Kreistag, namentlich dem Landrat sowie der Kreiskämmerin, die zu ihren Zusagen gestanden haben.

Mitgliederentwicklung

Zu Jahresbeginn 2014 hatte der Verein 406 Mitglieder. Wir konnten in 2015 fünf neue Mitglieder begrüßen, die sich für den Verein entschieden haben. Dem stehen 9 Kündigungen gegenüber sowie 9 verstorbene Mitglieder gegenüber. Die Zahl der Mitglieder betrug damit zum Jahresende 2015: 393. Wir begrüßen die fünf neu eingetretenen Mitglieder herzlich im Mindener Geschichtsverein. Wir werden die gemeinsame Aufgabe angehen müssen, durch ein überzeugendes Programm weiter neue Mitglieder zu gewinnen. Die Kündigungen der letzten Jahre gehen fast ausschließlich auf altersbedingte Umstände zurück. Das heißt, das wir aktiv im Bereich der Jüngeren und der jung Gebliebenen für eine Mitgliedschaft werben sollten. Zugleich ist klar, dass der Mindener Geschichtsverein nicht von den gesellschaftlichen Entwicklungen verschont bleibt, dass immer weniger Menschen bereit sind, sich durch Vereinsmitgliedschaften, zumal kulturhistorischen, zu binden. Und das heißt: wir sollten neue Modelle entwickeln, Menschen für eine Unterstützung unserer Arbeit zu gewinnen.

Leider müssen wir neun verstorbener Mitglieder gedenken:

Dr. Gert Herrmann
Herbert Mattern
Dr. Reinhard Bremme
Uwe Bernd Billesberger
Willi Thierfeldt
Ernst-Werner Engelke

Erwin Lücking
Prof. Dr. med. Werner Prott
Otto Kracht

Wir werden unseren verstorbenen Mitgliedern ein ehrendes Andenken bewahren.

Aktivitäten

Der Geschichtsverein konnte auch im vergangenen Jahr ein breites Angebot für Mitglieder und Interessierte bieten:

Wir haben zu insgesamt **6 Vortragsveranstaltungen** eingeladen, davon drei in 2015 und drei seit Jahresbeginn 2016.

Dr. Hedwig Schrulle, Die Bezirksregierung Minden während der NS-Zeit.
Verwaltungshandeln im diktatorischen Machtstaat

Stefan Rethfeld, Münster, Neue Raumbildung in alter Stadt. Das Rathaus von Minden von Harald Deilmann 1974-78

Dr. Anke Hufschmidt, Das Wandern ist der Buchbinder Lust? Handwerk und Mobilität von der Mitte des 18. bis in das frühe 19. Jahrhundert nach dem Einschreibbuch der Mindener Buchbindergesellen
In Zusammenarbeit mit dem Kommunalarchiv Minden

Prof. Dr. Barbara Stambolis, Paderborn, Aufgewachsen in „eiserner Zeit“. Kriegskinder zwischen Erstem Weltkrieg und Weltwirtschaftskrise

Dr. Dr. Michael Knüppel, Göttingen, Die Teilnehmer der „Sibirien-Sektionen“ der Jesup North Pacific Expedition und deren politisch-gesellschaftliche Hintergründe – ein Überblick

Dr. Gisela Wilbertz, Hannover, „...damit der hohen Obrigkeit Satisfaction und Ehre verschaffet werde...“. Alltag und Lebenswelt von Scharfrichtern in der Vormoderne

Studienfahrten

In 2015 konnten Dank des Engagements unserer Studienfahrtleiterinnen und –leitern erneut ein attraktives Angebot an Mehr- und Eintagesfahrten stattfinden. Die bewährte Unterstützung der Organisation lag in den Händen von Herrn Brandhorst, Herrn Siegmann und Herrn Zwiefka, denen wir herzlich Dank sagen.

18. April.2015: Japanisches Leben in Düsseldorf und seine Bedeutung für Deutschland, Detlef Schust

26. bis 29. Mai 2015: Dessau, Wörlitz, Wittenberg, Edgar Schmidt

12. Juni 2015: Synagogen, Friedhöfe und Schule der Juden in Minden, Hausberge und Petershaben, Hanns Joachim Zwiefka, Wolfgang Battermann

11. Juli 2015: Bad Bentheim – Eine Burgstadt mit Weitblick, Hans Eberhard Brandhorst

23. August 2015: Wilhelmshaven, Marianne Reinking-Plaggemeier

12. September 2015: Vom Peststein zum Holocaust – Jüdisches Leben in Lübbecke, Hans Eberhard Brandhorst, Alexander Räber

24. Oktober 2015: Dom und Dom-Museum in Hildesheim, Ulrike Faber-Hermann

Die Kooperation zwischen dem Mindener Geschichtsverein und der VHS Minden-Bad Oeynhausen ist nun schon seit mehreren Jahren wirksam. Die Entscheidung sich der VHS zu öffnen hat sich in jedem Fall gelohnt: erhöhte Aufmerksamkeit und Werbung für unseren Verein sind das Ergebnis. Die terminlichen Notwendigkeiten, die mit der Veröffentlichung des VHS-Programms einhergehen, haben auch im Geschichtsverein positive Wirkung, weil Planungssicherheit frühzeitig erforderlich ist.

Geschichtspreis

Für den Geschichtspreis 2016 des Mindener Geschichtsvereins sind insgesamt vier Bewerbungen eingegangen. Die Abgabefrist endete am 31.12.2015, die nächste Verleihung ist für den Herbst 2016 geplant. Der Vorstand hat mittlerweile das Begutachtungsverfahren beschlossen und wird nach dessen Abschluss über die Arbeiten und den Ausgang informieren.

Veröffentlichungen

Dank der Arbeit unserer Geschäftsführung und des Redaktionskreises konnte der Band 85 der Mindener Mitteilungen ausgeliefert werden. Der Band 86 ist komplett und wird in den kommenden Monaten fertig gestellt.

Das Verlagshaus J.C.C. Bruns, namentlich die Herren Rainer und ausdrücklich auch sein Nachfolger Sven Thomas unterstützen weiterhin den Druck der Mindener Mitteilungen und die Herausgabe von Heimatblättern im Mindener Tageblatt. Dies gilt auch für die Chefredaktion des Mindener Tageblatts. Ihre ungebrochene Bereitschaft ist ein Zeichen kontinuierlichen Mäzenatentums für Stadt und Kreis, für das wir besonderen Dank aussprechen wollen.

Innerhalb des Hauses Bruns betreffen auch uns die zahlreichen strukturellen Veränderungen und Arbeitsverdichtungen. Somit dauert die sorgfältige Arbeit an Layout und Druckvorlagen immer länger. Ohne die beständige Zuarbeit aus Geschäftsführung und Redaktionskreis würde die Veröffentlichung unserer Schriften nicht mehr funktionieren. Wir würden an dieser Stelle sehr gerne zu einer zügigeren Abwicklung des Drucks beitragen. Dazu bedarf es jedoch entweder einer weiteren ehrenamtlichen Unterstützung aus dem Kreis der Mitglieder oder die Vergabe von Leistungen. Das heißt konkret, dass die Arbeiten am Layout und der Druckvorstufe von kompetenten Mitgliedern übernommen werden müsste. Eine solche Unterstützung ist sehr willkommen.

Weitere Aktivitäten

Im Jahr 2015 nahmen Mitglieder des Vorstands an verschiedenen Tagungen teil. Auf diese Weise konnten Kontakte etwa zur Historischen Kommission für Westfalen erneuert sowie

Aufsätze für unserer Mindener Mitteilungen und Beiträge zur Vortragsreihe eingeworben werden. Ende Juni 2015 fand in Petershagen die Jahrestagung des MINDENER KREIS e.V. statt, einer 1988 im Kommunalarchiv Minden gegründeten Vereinigung von ehemaligen Angehörigen der Bündischen Jugend der Nachkriegszeit aus der ganzen Bundesrepublik. U.A. referierten dort Prof. Jürgen Reulecke und Dr. Hartmut Alpei zu Hjalmar Kutzleb und Hans Bohnenkamp, beides ehemalige Angehörige des bündischen Wandervogels. Ihr Verhältnis zum Nationalsozialismus wurde in beiden Beiträgen auf Grundlage neuerer Archivrecherchen betrachtet. Die interessanten Ansätze werden wir publizieren.

Die Herbsttagung der Historischen Kommission für Westfalen fand in 2015 in Lippstadt zum Thema „Reformation in Westfalen“ statt. Die Bedeutung der Stadt Minden für das landesweite Reformationsgeschehen wurde hier in allen Beiträgen sehr deutlich. Nicht zuletzt auf Grund dieser Ergebnisse beteiligt sich der Geschichtsverein auch am Rahmenprogramm, das vom Ev. Kirchenkreis Minden anlässlich des 500jährigen Reformationsjubiläums gestaltet wird.

Der Geschichtsvereinsvorstand war in 2015 laufend vertreten im Barkhauser Kreis; einem Zusammenschluss regionaler Akteure, die sich an der Konzeption und inhaltlichen Gestaltung des neuen Informationszentrums am neu zu gestaltenden Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Porta Westfalica durch den LWL beteiligen. Der Mindener Geschichtsverein versucht die inhaltliche Ausgestaltung möglichst weit zu fassen und die Wallanlagen, die Kreuzkirche sowie Margareten-Kapelle ebenso wie die Orte des ehem. KZ-Außenlagers in Porta zu berücksichtigen. Ebenso muss es das Ziel sein, die Neugestaltung für die Etablierung des Denkmals nicht nur als touristische Attraktion, sondern auch als Lernort am besten im Rahmen des vom Preußen-Museum aus betreuten Netzwerks Preußen in Westfalen zu nutzen.

Geschäftsstelle und Vorstand

Zum Ende des Jahres 2015 ist Frau Dr. Anna Berlit-Schwigon aus beruflichen Gründen aus ihrer Aufgabe in der Geschäftsführung des Mindener Geschichtsvereins ausgeschieden. Der Mindener Geschichtsverein dankt Frau Dr. Berlit-Schwigon sehr für ihre Arbeit für den Mindener Geschichtsverein. Sie hat ihre Aufgabe in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand und hervorragendem Kontakt mit den Mitgliedern engagiert und äußerst verlässlich ausgeführt, Impulse gesetzt, die Vereinsarbeit weiter entwickelt und praktisch angepackt. Es war eine Freude mit ihr zusammen zu arbeiten. Sie bleibt als Mitglied dem Verein treu. Der Mindener Geschichtsverein wünscht ihr viel Erfolg für den weiteren beruflichen Weg.

Bis 2015 wurde diese Arbeit durch Spenden der Sparkasse Minden-Lübbecke und unseren Eigenmitteln ermöglicht. Die neue Bezuschussung von Stadt und Kreis geben uns ab 2016 neue Spielräume.

Seit dem 1. Februar 2016 konnte Herr Sven Panthöfer für die Arbeit in der Geschäftsführung gewonnen werden. Damit wurde die laufende Arbeit fast nahtlos weiter erledigt. Dennoch ergaben sich durch das Ausscheiden von Frau Berlit-Schwigon zusätzliche Aufgaben für den Vorstand und die Mitarbeiterinnen im Kommunalarchiv. Insbesondere sei Frau Bender-Wittmann und Frau Dr. Schulte gedankt, die im Rahmen der Organisation der Vortragsreihe eingesprungen sind und geholfen haben. Zugleich danken wir Anne Ostendorf im Kommunalarchiv für ihre stete Unterstützung unserer Arbeit.

Der Vorstand setzte sich 2015 neben dem Vorsitzenden aus Dr. Ulrike Faber-Hermann als stellvertretender Vorsitzenden, Vinzenz Lübben als stellvertretendem Geschäftsführer, Hans Eberhard Brandhorst als Schatzmeister sowie der Beisitzerin Uschi Bender-Wittmann und dem Beisitzer Reinhard Busch aus Porta Westfalica zusammen. Ende des Jahres 2015 konnte der Vorstand erweitert werden. Frau Katrin Holthaus aus Petershagen, Leiterin der Außenstelle des Westfälischen Industriemuseums Glashütte Gernheim, konnte für eine Mitarbeit gewonnen werden.

Die Zusammenarbeit mit der Universität Bielefeld, die im Dezember 2014 begonnen wurde, trägt erste Früchte. Nach einigen Abstimmungen wird im Frühsommer 2016 auf unsere Initiative eine kleine Tagung mit einem Treffen und Austausch regionaler Geschichtsvereine aus Ostwestfalen stattfinden. Es soll dort um Erfahrungsaustausch, aber auch um gemeinsame Perspektiven unserer Vereine gehen. Die strukturellen Herausforderungen wie alternde Mitgliedschaft, Gewinnung von wissenschaftlichen Beiträgen für Publikationen und Finanzierungsfragen sind überall ähnlich. Es sollen auf dem Treffen Ideen für eine neue Zusammenarbeit angestoßen und überhaupt der Austausch verstetigt werden. Für den Mindener Geschichtsverein ist dies eine große Chance, in regionaler Zusammenarbeit neue Impulse zu setzen.

Damit sind die Ausrufezeichen für die weitere Arbeit gesetzt: Die neue öffentliche Wertschätzung des Vereins muss genutzt werden, um die Zusammenarbeit in Stadt, Kreis und der Region zu stärken, um neue Ideen für Mitgliedschaft und Förderung der Vereinsarbeit zu entwickeln und um die Aufmerksamkeit zu erreichen für unser Anliegen, regionale Geschichte zu fördern und zu vermitteln. Neue Ideen und Gedankenspiele sind nötig und willkommen. Der Vorstand bedankt sich bei den Mitgliedern für ihre Unterstützung und bittet um Anstöße für die weitere Arbeit.